

The Flower of Hope

Naruto x Fem!Haku

Von abgemeldet

Kapitel 6: Last Will

Etwas kürzer oO
Viel Spaß beim lesen

Last Will

Ein Junge mit langen schwarzen Haaren, blauen Yukata und einer Oi-Nin Maske war plötzlich vor Zabuzas erschienen, sodass Naruto sein Angriff abbrechen musste, um den Jungen nicht zu verletzen. Wer war der Fremde?

Flashback:

„Gib lieber gleich auf. Ich will dich nicht verletzen, aber wenn du mir keine Wahl lässt....“ sprach der Junge mit der Maske.

„Hör mit deiner dummen Gerede auf! Du hast keine Chance gegen mich. Ich bin ein Uchiha.“ erwiderte Sasuke und griff an. Er schlug mit der rechten Hand gegen den Brustkorb des Maskierten, welcher die Hand abfiel. Sasuke setzte mit einem Tritt auf die Rippen nach, doch wich sein Gegner auch diesen Angriff spielend aus. Der Uchiha warf als nächstes zwei Kunais auf den Jungen, welcher diese mit Senbon Nadeln präzise in der Luft abwehrte. Doch war dies nur ein Ablenkungs-Manöver gewesen. Sasuke flog durch ein paar Fingerzeichen und wollte gerade das Feuerjutsu einsetzen, als sein Feind direkt vor ihm erschien und er deshalb die Attacke nicht einsetzen konnte, weil er sonst auch sich selbst getroffen hätte. Der Junge grinste hinter seine Maske und schlug nun selbst auf den Bauch von Sasuke, der seinerseits es schaffte, das Handgelenk seines Gegners zu packen und somit einen Treffer vermied.

„Hm...ich würde sagen ein Patt, huh?“ sagte Sasuke.

„Nein. Ich hab gewonnen.“ antwortete sein Gegenüber ruhig und formte dann mit nur einer Hand Fingerzeichen. Sasuke wollte seinen Augen nicht trauen als er dies sah.

‘Das geht doch nicht. Wie kann er einhändig Fingerzeichen formen? Was für ein mieser Trick ist das?’ fragte sich Konoha Nin beunruhigt.

„**Hijutsu: Sensatsu Suishō**“ rief der langhaarige Junge und trat dabei kräftig auf den Boden, sodass die Wassertropfen in die Luft schossen und augenblicklich zu Eisnadeln gefroren, die nun auf den wehrlosen Uchiha niederprasselten. Dieser presste die Lippen zusammen, um nicht vor Schmerz aufzuschreien zu müssen.

„Verstehst du nun, wie unterlegen du mir gegenüber bist? Gib bitte auf... ich möchte dich nicht töten...“

„Fick dich.“ keuchte Sasuke und gab den Jungen eine Kopfnuss, sodass dessen Maske ein Riss bekam und er ein paar Schritte zurück taumelte.

„Nun gut, dann werde ich jetzt richtig kämpfen. Ich hatte gehofft, es müsste nicht dazu kommen.“ sprach der Jagd Nin seufzend.

Er formte eine Reihe von Siegeln und sagte dann „Hijutsu: Makyō Hyōshō“. Sasuke konnte überhaupt nicht reagieren, als plötzlich dutzende von Eiswänden vor ihm erschienen und ihn einkreisten.

Der Junge tauchte in das Eis und sprach dann: „Dies ist mein stärkstes Jutsu. Du kannst ab jetzt nicht mehr entkommen.“

Danach schoss er aus dem Spiegel hervor, warf ein paar Senbon Nadeln auf sein Opfer und verschwand kurz darauf wieder in einen anderen Spiegel. Das alles geschah in so kurzer Zeit, das Sasuke erst realisierte was gerade passiert war, als der Schmerz durch seinen Körper fuhr. Dieser Angriff wiederholte sich immer wieder und es dauerte nicht lange, da war der Uchiha mit unzähligen Nadeln gespickt. Er konnte weder parieren noch ausweichen; dafür war sein Feind einfach zu schnell.

Schnaufend ging er zu Boden. Sein Blick wurde verschwommen und er schloss die Augen. Er wusste das er nicht gewinnen konnte. Aber er durfte nicht aufgeben. Es war seine Pflicht, am Leben zu bleiben, damit er seinen Clan rächen konnte....damit er Itachi und Naruto töten konnte. Entschlossen stand er auf und öffnete die Augen. Jedoch waren sie nicht mehr schwarz, sondern leuchteten blutrot und am Rande der Iris befanden sich jeweils zwei Tomoe; das Sharingan war erwacht!

'Hm. Seine Augen haben sich verändert. Aber das macht nun keinen großer Unterschied mehr. Ich werde es hiermit beenden.'

Erneut schoss der Junge aus dem Eis heraus und zielte mit einer einzelnen Nadel auf einen Vitalpunkt, der beim Treffen zur Bewusstlosigkeit führte. Doch wurde er sehr überrascht, als Sasuke die Nadel auffing und ihn mit einem Schlag ins Gesicht auf den harten Boden beförderte. Verwundert rappelte er sich auf und da wurde es ihm klar.

„Ah. Das muss dieses Sharingan sein; genau wie es der Kopierninja hat. Das verkompliziert die ganze Sache zwar etwas, aber es ändert nichts am Ergebnis. Ich werde trotzdem gewinnen. Du kannst mein Jutsu nicht besiegen.“

„Das wollen wir mal sehen. Diese Spiegel sind aus Eis...das heißt, mit Katon könnte ich...“ Bei der Erkenntnis musste er leise lachen. Er formte die Fingerzeichen und rief dann **„Katon: Gōkakyū no Jutsu“**.

Ein riesiger Feuerball raste auf das Eis zu, doch wurden Sasukes Erwartungen enttäuscht, als das Feuer ausbrannte ohne das Eis zu schmelzen.

„Mein Eis kann man nur mit extrem großer Hitze zum Schmelzen bringen. Dein Jutsu war viel zu schwach... und nun werde ich dem ganzen ein Ende setzen.“

Der Junge verschwand wieder; doch anstatt sich in einen Spiegel zurückzuziehen, befand er sich außerhalb des Eisgefängnisses. Er atmete tief durch. Dann formte er das Siegel Schaf, wobei das Eis in lauter kleiner Splitter zerbrach und nun in der Luft schwebte. Sasuke wusste nicht was hier vor sich ging, doch wurde es ihm schlagartig klar, als die Splitter auf ihn zugerauscht kam. Es war eine Attacke, der man weder ausweichen, noch etwas entgegen zusetzen hatte. Selbst sein neues Sharingan half

ihm hier nicht weiter. Es dauerte nicht lange, bis die Eisgeschosse ihr Ziel erreichten. Dem Uchiha wurde schwarz vor Augen und er fiel leblos zu Boden...

Der Maskierte seufzte laut. Er ließ seinen Blick über das Schlachtfeld gleiten und da erfüllte ihn bittere Angst: Zabuza kniete blutüberströmt auf den Boden und vor ihm stand ein blonder Junge mit einem langen Katana in der Hand. Wenn sie nicht sofort handelte, würde er sterben...

Flashback ende

„Wer bist du? Ich hab nichts gegen dich... aber wenn du nicht verschwindest, muss ich dich auch töten.“ sagte der Blondschof kühl.

„Ich werde nicht zulassen, dass du Zabuza-sama noch weiter Schaden zufügst. Nur über meine Leiche.“ antwortete der Oi Nin aufgebracht.

Naruto zog die Augenbrauen hoch. „Ach tatsächlich? Nun, ganz wie du willst.“

Er hob wieder das Schwert. Naruto wollte den Fremden zwar nicht töten, aber er ließ ihm ja keine andere Wahl. Bevor er zum Streich ausholen konnte, erklang stoßweise die Stimme von Zabuza.

„Nein Haku.... es ist vorbei... er hat mich fair besiegt. Ich werde diesen Tag nicht überstehen...“

„Aber Zabuza-sama!! Wenn ich eure Wunde behandle, kön-“

„Ich hab zu viel Blut verloren. Geh bitte bei Seite, damit er meinen Qualen ein Ende setzen kann. Ich bereue nichts im Leben. Das schönste Geschenk war es, dich gekannt zu haben.... Du warst mir ein Licht in dieser finsternen Welt des Krieges... wenn das Schicksal es will... werden wir uns eines Tages wieder sehen; deshalb trauere nicht um mich... Haku.“

„Zabuza... -sama“

Obwohl Haku nur widerwillig der Aufforderung nachkam, fügte sie sich am Ende dennoch. Sie wollte nicht, dass ihr Meister unnötig Schmerzen erleiden musste. Naruto, der nur stumm den Gespräch zugehört hatte, erhob nun Masamune, um Zabuza mit einem sauberen Schnitt zu köpfen.

„Hey... Bengel. Du hast mich doch gefragt... ob ich einen letzten Wunsch hätte, bevor ich das Zeitliche segne.... ich habe tatsächlich einen....“

„Dann sprich.“

„Kümmere dich bitte... um Haku. Ich bitte dich.... sie hat keine Familie... keine Freunde... und kein Zuhause. Ohne mich.... hat Haku niemanden... ich will nicht... dass sie wieder leiden muss... kannst mir diesen Gefallen erweisen? Ich... flehe dich an.“ sagte er leise und musste etwas Blut husten.

Naruto, der auf einiges vorbereitet war, wurde nun etwas aus der Bahn geworfen. Diese Haku erinnerte ihn etwas an sich selbst. Er musste an seine Vergangenheit in Konoha denken... Was hatte er schon zu verlieren, wenn er sich eine Weile um sie kümmerte? Ruhig antwortete er: „Ich werde es machen. Und nun finde deinen Frieden, in meinen Erinnerungen.“

Zabuza schloss die Augen und murmelte „Danke.“

Er lächelte, bevor sein Lebenslicht erlosch. Haku brach nun in Tränen aus und ihr Wehklagen drang über das Schlachtfeld. Die Maske fiel von ihrem Gesicht. Naruto musste zugeben, dass sie ausgesprochen hübsch war. Er steckte Masamune in die

beige Schwertscheide und drehte sich dann weg, um sie einen Moment allein zu lassen. Er beobachtete, wie ein Mädchen mit rosa Haaren sich um die Wunde des Copynins kümmerte. Als sie ihr Medizin Jutsu beendet hatte, wandte sie sich etwas verunsichert an Naruto.

„Ich danke dir, wer auch immer du bist. Wärest du nicht gewesen, wäre Kakashi-sensei jetzt mit Sicherheit...“

„Tze. Ich brauch deinen Dank nicht. Mir ging es einzig und allein darum, Zabuza zu töten. Nicht mehr und nicht weniger. Übrigens solltest du deine Zeit nicht mit Gerede verschwenden. Itachis jämmerlicher Bruder scheint ebenfalls deine Hilfe zu brauchen... falls nicht schon zu spät ist.“ erwiderte er kalt.

Zuerst wusste Sakura nicht, was der Junge meinte, doch als er mit einem Kopfnicken in Richtung des auf den Boden liegenden Sasuke deutete, weiteten sich ihre Augen. Auch bei ihr füllten sie sich mit Tränen, doch bevor sie los rennen konnte, um zu schauen, ob es ihren Schwarm gut ging, erschien Haku neben Naruto und sprach:

„Du brauchst dir keine Sorgen machen; er ist nur bewusstlos. Ich habe die Eissplitter bei meinen letzten Angriff abgestumpft, damit er nicht getötet wird.“

Unfähig etwas zu sagen, blickte sie nur von Haku zu Naruto und dann wieder zu Sasuke. Dann rannte sie auf den Uchiha zu und untersuchte ihn genaustens. Es war wie das schwarzhaarige Mädchen sagte: Sasuke war nur bewusstlos und nicht ernsthaft verletzt.

'Gott sei dank. Was hätte ich nur gemacht, wenn ihm was zugestoßen wäre?' dachte Sakura erleichtert.

„Ich habe Zabuza mein Wort gegeben und das werde ich auch einhalten. Es tut mir Leid, das ich deinen Sensei getötet habe...aber ich musste es tun.“

„Ich... verstehe...“ antwortete sie monoton; die Trauer und der Schmerz um den Verlust ihres Senseis war deutlich in ihr Gesicht geschrieben.

Sie wusste damals, das es nur eine Frage der Zeit war, bis man Jagd auf sie und Zabuza machen würde... aber trotzdem. Warum musste immer ihr all das Leid geschehen?!? Es war nicht fair. Das Leben war ein einziges grausames Spiel. Und nun, war der einzige Mensch, der ihr je was bedeutete, tot... und sein letzter Wunsch war es, das sein Mörder sich um sie kümmern sollte... sie verstand es nicht. Was hatte er sich dabei nur gedacht?!

„Haku...das ist doch dein Name? Ich kann mir vorstellen wie dich fühlst. Du musst mich bestimmt hassen... ich kann es dir auch nicht verdenken. Du fragst dich wahrscheinlich, wie Zabuza so grausam sein konnte und mich bat, mich um dich zu kümmern. Auch wenn ich seine Untaten verurteile, so war sein Tod ehrenhaft; einem der sieben Schwertkämpfer angemessen. Seine einzige Sorge galt dir. Er wollte nicht, das du dein Leben wegwirfst und ihm ins Jenseits folgst.“

„Deine Worten bedeuten mir nichts. Warum sagst du mir das?“

„In deinen Augen sehe ich die gleiche Verzweiflung, die gleiche Hoffnungslosigkeit, welche mich jahrelang geplagt hat. Ich hatte auch nie ein Zuhause, Familie oder Freunde...“ sagte er verbittert und senkte dabei seinen Blick zum Boden. „Ich weiß, was es heißt, alleine zu sein.“

„Was? Du...auch?“ fragte sie leise.

„Ja, auch wenn es mittlerweile Vergangenheit ist. Deshalb habe ich Zabuza auch versprochen, mich eine Weile um dich zu kümmern, bis es dir wieder besser geht. Also,

kommst du freiwillig mit, oder mus-“

„Keine Sorge...Ich werde das tun, was Zabuza-samas letzter Wille war.“

„Gut. Dann komm jetzt. Ich will hier nicht länger bleiben als nötig.“

„Ok....ich folge dir.“

Der Jinchūriki erschuf einen Kage Bunshin, welcher sich den Leichnam Zabuzas über die Schulter wuchtete und dessen Haupt in ein schwarzes Tuch wickelte. Der echte Naruto nahm Kubikiri Hōchō in die Hand und verschwand kurz darauf mit Haku...

Fortsetzung folgt...